

# Calwer Wochenblatt

№ 10.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erseht Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Circulationsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 23. Januar 1897.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Wf. 1. 10  
ins Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
außer Bezirk Wf. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt bis zum 1. Februar d. J. unter  
Bezeichnung als portopflichtige D. S. hieher an-  
zuzeigen:

- 1) die Zahl der im Jahre 1896 gestorbenen Personen;
- 2) die einzelnen Gebührensätze der Leichenschauer  
für die Vornahme der Leichenschau und wem  
dieselben zu Last fallen;
- 3) Der Gesamtbetrag der von den Leichenschauern  
im Jahre 1896 erhobenen Gebühren (§ 6 der  
der R. Verordnung vom 24. Jan. 1882, Reg.-  
Bl. S. 33),
- 4) Die etwaigen Bezüge der Leichenschauer aus  
öffentlichen Kassen im Jahre 1896.

Calw, 21. Januar 1897.

R. Oberamt. R. Oberamtsphysikat.  
Voelter. Dr. Müller.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Leon-  
berg ist der auf 27. d. M. fallende Viehmarkt  
in Leonberg wegen großer Verbreitung der Maul-  
und Klauenseuche im dortigen Bezirk verboten  
worden.

Calw, 22. Januar 1897.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Tagesneuigkeiten.

§ Liebenzell. Ein Vorkommnis dahier,  
von welchem in letzter Zeit in verschiedenster Weise  
die Rede war, betraf die Person des provisorisch an-  
gestellten Forstwarts Grieshaber, der aus dem  
Staatsdienst für immer entlassen wurde.

-n. Weilderstadt, 20. Jan. (Marktbericht.)  
Der am letzten Montag, d. 18. d. Mts., hier statt-

gefundene Viehmarkt war bei weitem nicht so stark  
befahren als erwartet wurde, da wegen der gefahr-  
lichen Glätte aus weiterer Entfernung kein Vieh  
zugeführt werden konnte. Zugeführt waren: 197  
Kühe, 262 Rinder, 13 Pferde, 165 Körbe  
mit Milchschweinen, 22 einzelne Schweine (Käfer)  
und 2 Geißen. Der Handel auf dem Viehmarkt war  
gedrückt, da die Verkäufer durchweg höhere Preise  
angefordert hatten, worauf die Käufer und die zahlreich  
am Platze befindlichen Händler nicht eingingen. Für  
Milchschweine wurden bezahlt von 10 bis 24 M  
pro Paar.

Burlingen O. Rottenburg, 18. Jan.  
Ein Geistesgestörter steckte gestern mittag, nachdem er  
zuvor die Thüren verriegelt und die Fenster mit  
Kleidungsstücken verhängt und vernagelt hatte, in  
seiner Wohnstube und Kammer die Betten in Brand,  
Einige Feuerwehrlente schlugen die Thüren und Fenster  
ein und bemächtigten sich des Wahnsinnigen, welcher  
vollständig entkleidet sich mit einem Messer und Hammer  
verteidigte. Die Kleider der in den Wohngelassen an-  
wesenden beiden Kinder, Zwillinge im Alter von 1 1/2  
Jahren, waren bereits von den Flammen ergriffen;  
die Kinder wurden, ohne weiteren Schaden zu nehmen,  
gerettet und der Wahnsinnige in Gewahrsam verbracht.  
Das Feuer blieb auf seinem Heerd beschränkt.

Tübingen. (Schwurgericht.) Der siebente  
Fall war die Anklagesache gegen den 38 Jahre alten  
Schuhmachergesellen Joh. Jakob Friedr. Höneise  
aus Vietigheim, O. Besigheim, wegen Brandstiftung.  
Am 18. Novbr. v. J. morgens um 3 Uhr brach in  
der Scheuer des Bauern Friedrich Red in Weinberg,  
O. Neuenbürg, Feuer aus, welches dieselbe zerstörte  
und einen Gebäudeschaden von 1498 M sowie einen Mo-  
biliarschaden von 1850 M verursachte. Am 21. No-  
vember v. J. morgens gegen 5 Uhr entstand in der  
den Bauern Ulrich Bauer und Ulrich Claus in  
Röthenbach, O. Calw, gehörigen Scheuer ein Brand,  
welcher diese zerstörte und einen Gebäudeschaden von

1364 M, sowie einen Mobiliarschaden von mehreren  
Hundert Mark verursachte. In der Nacht vom 22.  
auf 23. November v. J. brannte das dem Bauern  
Martin Kraus in Igelloch, O. Neuenbürg, gehörige  
Wohn- und Oekonomiegebäude ab, wodurch dieser einen  
Gebäudeschaden von 4785 M, sowie einen Mobiliars-  
schaden von 3649 M erlitt. Am 26. Novbr. v. J.  
erschien der Angeklagte vor dem Amtsgericht Neuen-  
bürg und brachte vor, er habe in der Nacht vom 18.  
Novbr. in der Scheuer des Friedrich Red in Wein-  
berg übernachtet und aus Versehen ein Bündel Holz, das  
er angezündet habe, um sich zu orientieren, in das  
Stroh fallen lassen, wodurch der Brand entstanden  
sei; da er befürchte, er möchte von einem Landjäger  
gefaßt werden, stelle er sich selbst. Von den anderen  
Bränden sagte er nichts. Die eingeleitete Unter-  
suchung lenkte jedoch den Verdacht der Thäterschaft  
auch in den beiden weiteren Fällen ebenfalls auf den  
Angeklagten und dieser konnte dieselbe auch nicht  
länger bestreiten. Er wollte dagegen auch in diesen  
beiden Fällen nur fahrlässig gehandelt haben, indem  
er in einem Fall seine Pfeife im Heu angezündet  
habe und dann eingeschlafen sei, im anderen Fall  
wieder ein Bündel Holz angezündet habe, um sich zu  
orientieren, und dieses aus Versehen an herabhängen-  
des Heu hingekommen sei, welches in Brand geraten  
und das Gebäude in Flammen gesetzt habe. Ein  
Nachhalt gegen einen der Eigentümer konnte als  
Motiv nicht angesehen werden, da der Angeklagte mit  
keinem derselben im Streit gewesen war, dagegen ist  
der Angeklagte als böswärtiger Mensch präjudiziert und  
hat eine Reihe zum Teil erheblicher Vorstrafen er-  
standen. Seine Behauptung der Fahrlässigkeit fand  
daher keinen Glauben, die drei Fragen auf vorsätz-  
liche Brandstiftung wurden vielmehr unter Verneinung  
mildernder Umstände sämtlich bejaht und hienach der  
Angeklagte neben dem Verlust der bürgerlichen Ehren-  
rechte auf 10 Jahre zu der Zuchthausstrafe von 8  
Jahren verurteilt.

## Feuilleton.

### Irrethümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Frit, Frit!“ warnte Frau Bodmer.

„Er bringt ja immer ganze Körbe von Blumen aus seinen Treibhäusern  
und Gärten, um sie aufs Grab zu legen; aber ich trau' ihm doch nicht,“ be-  
merkte Frit mit verschmitzter Miene, in welcher zu lesen stand, er könne wohl  
noch etwas anderes über die Besuche des Rittmeisters berichten, ziehe aber vor,  
zu schweigen.

Frau Bodmer machte ihn durch keine Frage in seinem Vorsatz wankend,  
und als nach einigen Minuten die alte Wanduhr aushob und mit lautem Schläge  
die fünfte Stunde verkündete, sprang er auf und sagte, den Uniformrock zurecht  
rückend:

„Nun muß ich mich aber auf den Weg machen, es ist die höchste Zeit.“

Er ließ es geschehen, daß Frau Bodmer ihm den noch vorhandenen Kuchen  
in einem großen weißen Bogen packte, und als Reise-Zubehör mitgab; dann reichte  
er ihr die Hand und verabschiedete sich von ihr mit den treuherzigen Worten:  
„Seien Sie nicht zu traurig, liebes Tautchen! Verlassen Sie sich auf mich, ich  
bringe den Herrn Doktor heraus. Das habe ich mir gelobt so wahr ich Letzen  
heiß.“

„Ich will mich doch lieber auf Den verlassen, ohne dessen Willen kein

Sperling vom Dache fällt,“ antwortete Frau Bodmer, dem Knaben die Hand  
drückend.

„Gewiß, gewiß, Gott muß dabei helfen,“ sagte Frit, „und er wird es;  
aber wir müssen auch das unsrige thun.“

Noch ein Gruß und er flog die Treppe hinunter.

Trotz des soeben gegen den Kadetten geäußerten Gottvertrauens blieb Frau  
Bodmer doch in einer recht trostlosen Stimmung zurück. Die Unterhaltung hatte  
sie mit manchen Einzelheiten des traurigen Ereignisses bekannt gemacht, die ihr  
bis dahin fremd gewesen waren, und hatte ihr andere in einer neuen Beleuchtung  
und darum noch bedrohlicher erscheinen lassen. Immer wieder drängte sich ihr  
der Gedanke auf, daß zwischen Gotthold und Adelheid irgend eine geheime Be-  
ziehung bestanden habe. Sie erinnerte sich jetzt, in wie ernstem, erregtem Ge-  
spräch sie beide gefunden, als Adelheid während ihres Aufenthalts in Berlin  
einmal mit Gotthold in Berlin zusammengetroffen war, und sie auf längere  
Zeit das Zimmer verlassen gehabt, um eine Erfrischung zu besorgen.

„Wenige Tage darauf verlobte sie sich mit dem Rittmeister,“ setzte sie ihr  
Selbstgespräch fort, „und ich fürchtete, es würde Gotthold sehr nahe gehen, aber  
er hatte sich wohl sehr in der Gewalt, ich habe ihm nichts angemerkt! Nur  
das letzte Mal vermochte er sich nicht zu beherrschen,“ seufzte sie, die schmalen,  
weißen Hände wie Schmerzgepeinig in einander schlingend. „Er war so ganz  
anders als sonst, so unflät, so verstört! Wußte er da schon von dem Tode der  
Unglücklichen?“

Sie hielt inne, entsetzt von dem Gange, den ihre Gedanken jetzt nahmen.

„Er ist kein Mörder!“ rief sie auffpringend. „Barmherziger Gott, laß  
mich nicht wahnsinnig werden über diesen entsetzlichen Gedanken! Soll ich, die

Tübingen, 21. Jan. Ein ganz erbärmliches Hubschiff wurde Montag Nacht an dem erst vorigen Sommer neu erstellten eisernen Stachetzsaun des botanischen Gartens dadurch verübt, daß in einer Strecke von etwa 8 Mtr. sämtliche Spizzen umgebogen wurden. Der oder event. die Täter müssen Werkzeuge hierzu gehabt haben, denn das Eisen ist so stark, daß es nicht möglich ist, solches mit der flachen Hand umzubiegen.

Sonthem, OA. Mänsingen, 19. Januar. Der Pferdezüchterverein der mittleren Alb hielt vorgestern hier seine sehr zahlreich besuchte Plenarversammlung. Neben einem Referat über Züchtung schwerer Pferde kam der Ankauf eines weiteren Zuchtstanges zur Besprechung. Es wurde beschlossen, einen weiteren Belgier durch zwei Mitglieder anlaufen zu lassen und unter den Mitgliedern zur Versteigerung zu bringen. Der Verein ist schon im Besitze von drei Zuchtstangen des belgischen Schlages, welche voriges Jahr Patente 1. und 2. Klasse erhielten.

Rottweil, 21. Januar. Noch nie wird ein Prozeß größere Aufmerksamkeit und Teilnahme erregt haben, wie der des Freiherrn v. Münch in Hohemünzingen, welcher wegen seiner Entmündigung durch das Amtsgericht Horb vom 24. Jan. 1896, eine Anfechtungsklage beim hies. Landgericht bezw. Staatsanwaltschaft anhängig gemacht hatte. Nach dreitägiger Verhandlung vor der hiesigen Zivilkammer war das vorläufige Gutachten des Professors Mendel aus Berlin, welcher der Sitzung anwohnte, maßgebend, insofern derselbe den Freiherrn von Münch für geisteskrank erklärte. Den Vorsitz führte Landgerichtspräsident Dr. von Lang und als weitere Richter waren die Landgerichtsräte Dechler und Dr. Schanz, letzterer als Referent, anwesend, ebenso als Ersatztichter Kau, als Protokollführer Hilfsgerichtschreiber Kröhn und wie bereits oben angegeben, Herr Professor Mendel aus Berlin als Sachverständiger. Freiherr von Münch wird, nachdem der Beweisbeschuß ergangen, ohne Zweifel das Gutachten von Psychiatern und anderen in dieser Branche Sachverständigen in Anspruch nehmen.

Ulm, 21. Jan. Der frühere Besitzer des Hotels „Baumstark“, Herr Heinrich Hauser, hat neuerdings das Hotel „St. Petersburg“ um die Summe von 440 000 M. gekauft und wird dasselbe am 1. April d. J. übernehmen.

Crailsheim, 21. Jan. Vor einigen Monaten wurde bei einem hiesigen Bürger Hausfuchung wegen Verdachts der Kapital- und Steuerhinterziehung vorgenommen. In den letzten Tagen wurden nun mehrere Hausfuchungen wegen des gleichen Verdachts durchgeführt, doch ist bis jetzt über das Resultat derselben nichts bekannt geworden.

Mergentheim, 21. Jan. (Ein neues Unternehmen). Die Postmeister Walter'sche Scheune im Johanniterhof ging gestern an ein Konsortium hiesiger Schreiner und an den Vorstand des Gewerbevereins Stadtrat Schott über, um den Preis von 4000 M. In derselben werden Holzbearbeitungs-Maschinen mit Motorenbetrieb und eine Gewerbehalle eingerichtet. Der Zweck dieses lobenswerten Unternehmens ist um der immer mehr von außen her zunehmenden Konkurrenz erfolgreich entgegenzutreten.

Von der badischen Grenze, 19. Jan. (Spiritismus.) In dem Orte Enzberg (1 Stunde von Mühlacker) treiben die Spiritisten seit geraumer Zeit ihr Wesen, oder besser gesagt ihr Unwesen. Neuerdings hat letzteres so zugenommen, daß das Interesse weiterer Kreise erweckt worden ist. Von den benachbarten Ortschaften kommen viele Personen, meist jüngere Leute, um an den Geistesitzungen teilzunehmen, und sie regen dann bei ihrer Nachhausekunft auch die „Ungläubigen“ auf. Durch die Indiskretionen und Befragungen der Geister ist schon wiederholt Unfrieden gestiftet worden und auch ein Beleidigungungsprozeß entstanden. Um dem Spiritismus entgegenzutreten, hat der Pfarrer von Riefen (eine Viertelstunde von Enzberg) in der Kirche sonntägliche Abendversammlungen veranstaltet, in denen er gegen die Spiritisten eifert, weil er durch diese den Frieden in seiner Gemeinde gefährdet hält. Andere Geistliche werden dem Beispiel ihres Riefener Amtsbrosers folgen.

Vom Bodensee, 17. Jan. Der 63 Jahre alte Privatier G. Steis in Lindau bestieg innerhalb Jahresfrist den Pfänder bei Bregenz zur Stärkung seiner Gesundheit auf Anraten des Arztes hundertmal. Bei seiner 100. Pfänderbesteigung begleiteten ihn 51 Lindauer Herren, darunter Männer von 60 bis 73 Jahren. Mit Bergstöcken und Steigeisen ging es auf teilweise vereistem Weg durch dichten Nebel zur Bergwirtschaft unter dem Gipfel des Berges. Der Ausblick war herrlich. Oben schien die Sonne hell und klar, unten lag über Thal und See dichter Nebel. Erst abends 6 Uhr wurde mit Laternen der Abstieg nach Bregenz angetreten. — Fischer Bilgeri hat in den letzten Tagen 600 Ztr. Brachsen gefangen. Den größten Teil davon erwarb die Fischhandlung von Langenstein in Friedrichshafen. — Der See sieht derzeit ungewöhnlich niedrig. Infolge der anhaltend milden Witterung konnten die Brauereibesitzer bis jetzt ihren Eisbedarf noch nicht völlig decken. Vereinzelt findet man Seidelbastblüten, Schlüsselblumen und Weidenkätzchen.

Aus Göttingen schreibt man der „Magdeb. Ztg.“ über einen Raubversuch. Ein eigentümliches Begegnis erlebte dieser Tage ein Ehepaar aus unserem Nachbarorte Blickenshausen. Es war in Hedemünden gewesen, um dort eine Erbschaft zu erheben und fuhr abends mit dem erhobenen Gelde ohne weitere Begleitung wieder nach Blickenshausen zurück. Als sie eine gute Strecke von Hedemünden entfernt waren, überholten sie eine schwarz gekleidete, tief verschleierte Frau, die einen Korb am Arme trug und die Bauersleute bat, ihr einen Platz auf dem Wagen zu gewähren, da sie sehr ermüdet sei. Gutmütig gestattete der Landmann der Frau, den Wagen zu besteigen, als er sie sich darauf aber genauer ansah, bemerkte er, daß die Dame einen Vollbart trug. Obgleich er darüber heftig erschraf, äußerte er doch nichts, auch um seine Frau nicht zu erschrecken, kam aber zugleich auf einen pfiffigen Gedanken, den unheimlichen Fahrgast wieder los zu werden. Wie durch Unvorsichtigkeit ließ er eine wollene Pferdebede vom Wagen gleiten und bat dann, nachdem er noch eine kleine Strecke gefahren, die härtige Frau, doch die Bede wieder aufzuheben, da er die Pferde nicht allein lassen dürfe. Die Person war auch so freundlich, kaum aber hatte sie sich einige

Schritte vom Wagen entfernt, so hieb unser Bäuerlein, seine Bede im Stiche lassend, auf die Pferde ein und jagte davon. Im Heimatdort angekommen, untersuchte er den Korb und fand in diesem — zwei geladene Revolver. Der Bursche hatte also wohl von der Erbschaft gehört und einen Raub beabsichtigt.

Leipzig, 21. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision in dem Münchener Haberersprozeß, sowie in dem Prozeß gegen Dr. Bollbeding in Düsseldorf.

Hamburg, 20. Jan. Das aus Kallutta hier eingetroffene Segelschiff „Virrie“ ist, weil an Bord mehrere Kranke angemeldet waren, in den Hansahafen zur Beobachtungssperre gegangen. Wie amtlich festgestellt ist, verließ das Schiff bereits am 27. Sept. v. J. Kallutta, zu einer Zeit, wo dort keine Krankheit herrschte. Der Steuermann ist an Schwindsucht gestorben. Nach weiteren Mitteilungen hat die Sektion des verstorbenen Steuermanns bestätigt, daß er einem Lungenleiden erlegen sei. Die übrigen 8 Erkrankten leiden zum Teil an den Folgen der Ueberanstrengung, zum Teil an Storbub oder Beri-Beri und sind alle in der Genesung begriffen. Letztere durch den andauernden Genuß von Schiffskost und Böfelfleisch veranlaßte Krankheit kommt häufig und überall vor.

Göteborg (Schweden), 22. Januar. 150 Seeleute wurden gestern, als sie sich nach dem Dampfer „Flora“ begaben, um nach Hamburg abzureisen, von einer großen Volksmenge beschimpft und mit Steinwürfen überfallen. Die Polizei mußte die Ruhe wieder herstellen.

Belfast, 21. Jan. Der hier ausgebrochene Streik in der Spinnerei- und Webereindustrie hat heute eine große Ausdehnung angenommen. Es feiern ungefähr 10,000 Arbeiter.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Mittwoch, 27. Jan., nachm. 1 Uhr, findet in Stammheim im „Vären“ und am Donnerstag, 28. Jan., nachm. 1 Uhr in Liebelshausen in der „Krone“ je eine Versammlung statt, in welcher Herr Gartenbauinspektor Held von Hohemünch einen Vortrag über die Schädlinge des Obstbaus, die Anbringung von Raupenleimringen und den Vogelschutz halten wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen und dafür Sorge zu tragen, daß von jeder Gemeinde der Vertrauensmann des Bezirksamtsbauvereins, bezw. ein sonstiger Obstbauverständiger sich einfindet.

Jedermann wird hierzu freundlichst eingeladen. Calw, 20. Januar 1897.

Der Vereins-Vorstand:  
Oberamtmann Boelter.

### Gottesdienste

am 3. Sonntag nach Epiph., 24. Januar.  
Kirchl. Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers.

Vom Turm: 2. Predigtlied: 88 „Wer ist wohl zc.“  
9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Roos.  
1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 5 Uhr: Abendpredigt, Herr Stadtpfarrer Schmidt.

eigene Mutter, weniger Vertrauen zu meinem Sohne haben als jener Knabe, als jenes junge Mädchen, die Geschwister der Verstorbenen!

„Aber auch Hildegard scheint zu wanken!“ sann sie weiter. „Auch sie wird nach den Andeutungen des Knaben, der sehr gut zu beobachten scheint, von einem Geheimnis bedrückt.“ Wenn ich sie doch sprechen könnte, vielleicht würde sie sich mir anvertrauen, vielleicht fänden wir gemeinschaftlich einen Weg, der aus diesem Wirrsal führte. Fritz hat recht, Gott wird helfen, aber wir müssen auch das unsrige thun.“

Sie stand mit entschlossener Miene auf, öffnete ihren altmodischen Schreibsekretär und schrieb einen Brief, den sie dann selbst zum nächsten Briefkasten trug.

### X.

Gotthold Bodmer stand wieder vor dem Untersuchungsrichter, dessen Eifer mit jedem Tag zu wachsen schien. Er versuchte es durch Strenge wie durch Ueberredung, dem Doktor ein Zugeständnis seiner Schuld abzupressen, aber immer mit dem gleichen Mißerfolg.

„Sie bleiben also dabei, die junge Dame habe einen Selbstmord begangen,“ sagte er unwillig, als der Verlauf des Verhörs ihm wieder nicht das gewünschte Ergebnis zu liefern schien.

„Da die Ärzte eine Vergiftung nachgewiesen haben, und Sie niemand anders als mich wissen, der ihr das Cyankalium gemischt haben soll, so bleibt keine andere Annahme übrig,“ erwiderte Bodmer, dessen Energie durch das Andrängen des Amtsrichters immer wieder wachgerufen ward, so tief gebeugt er sich auch fühlte sobald er sich zwischen den vier Wänden seines Gefängnisses allein sah.

„Warum sollte sich Fräulein von Letten das Leben genommen haben?“ bemerkte Flörecke.

Bodmer blickte ein paar Minuten nachdenklich und wie mit einem Entschlusse kämpfend vor sich hin. Endlich sagte er: „Sie haben mir diese Frage schon wiederholt vorgelegt, Herr Amtsrichter, es ist eigentlich gar nicht meine Sache, sie zu beantworten, und ich bin ihr auch immer ausgewichen; aber diese endlosen Verhöre reiben mich auf; um ihnen ein Ende zu machen, will ich Ihnen heute alles sagen, was ich sagen kann.“

„Wenn Sie es nur endlich thäten!“ warf Flörecke dazwischen.

„Fräulein von Letten hat sich getödtet, weil ihr vor der Heirat mit dem Rittmeister graute,“ fuhr er fort, blickte aber dabei auf den Boden.

„Welche Behauptung!“ rief der Amtsrichter. „Nach den übereinstimmenden Aussagen aller von mir Vernommenen war sie eine sehr glückliche Braut.“

Bodmer zuckte die Achseln.

„Wenn Sie das besser wissen, so beweisen sie es!“ rief Flörecke zornig. „Der Beweis ist erbracht — durch den Selbstmord.“

„Wollen Sie mich zum besten haben! Sie drehen sich im Kreise herum!“ war die zornige Entgegnung. „Hat sie sich gegen Sie darüber geäußert?“

Bodmer kämpfte sichlich mit sich; er öffnete den Mund und schloß ihn wieder, endlich sagte er: „Darüber muß ich die Auskunft verweigern; nicht um meinwillen, sondern der Toten halber,“ fügte er, als der Amtsrichter unmutig auffuhr, hinzu.

„Sie thäten sehr wohl daran, nur Ihr eigenes Heil zu bedenken,“ versetzte der Amtsrichter schneidend. „So lange sie mir für Ihre Behauptungen keine besseren Gründe angeben können, sind sie unhaltbare Vermutungen, wenn nicht noch etwas Schlimmeres.“

(Fortsetzung folgt.)



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Stadtgemeinde Wildberg.**  
Gerichtsbezirks Nagold.

Zweiter und eventuell letzter

**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Dienstag, den 2. Februar 1897, nachmittags 1 Uhr,  
bringe ich die an der Nagold gelegene und in Nr. 149  
dieses Blattes näher bezeichnete



**Möhlermühle in Wildberg**

Bahnstation der Linie Pforzheim—Gorb

mit ca. 40 H.P. konstanter Wasserkraft auf dem Nat-  
hause in Wildberg wiederholt zum freihändigen Verkauf.

Der Anschlag sämtlicher Gebäulichkeiten incl. 18 a 77 qm Laubholzegebüsch,  
87 a 66 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus, sowie des Fischerrei-  
rechts beträgt 46,000 M.  
Angebot 29,000 M.

Außerdem kommen zum Verkauf:  
2 a 05 qm Land, 11 ha 62 a 71 qm Acker, 4 ha 14 a 20 qm Wiesen,  
zus. 15 ha 78 a 96 qm — 50 Morgen im Gesamtanschlag von 25,550 M.

Der Anschlag der einzelnen Objekte, die Lage und der Reifgehalt etc. sind  
aus der am Rathause in Wildberg angeschlagenen speziellen Bekanntmachung er-  
sichtlich.

Zu dieser Versteigerung werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen,  
daß auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige  
und deren Bürgen sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderätliche Ver-  
mögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben und daß bei einem an-  
nehmbaren Erlös der Zuschlag alsbald erfolgt.

Den 19. Januar 1897.

**Der Konkursverwalter**

Ger.-Notar-Assistent Schüz in Nagold, St.B.

**Aufforderung.**

Die noch rückständige Kapital- und  
Dienst-Einkommenssteuer pr. 1896/97  
wolle zuverlässig innerhalb 14 Tagen  
hieber bezahlt werden.

Calw, den 18. Januar 1897.

K. Ortsteueramt.

Revier Stammheim.

**Nadelstammholz-  
Verkauf**



am Diens-  
tag, den 26.  
d. M., vorm. 9  
Uhr, auf dem  
Rathaus in Calw  
aus Staatswald  
Didemerswald

Abt. Waldbach, Buchau, Schleißberg,  
Herrschaftsteige, Vatersbach und Stamm-  
heimermarkt Abt. Hohbühl, Börd. und  
Mittl. Teich und Hmt. Weilerstich:

2202 Stück Langholz mit Fm.: 165 I.,  
248 II., 364 III., 336 IV.,  
186 V. Cl.;

65 Stück Sägholz mit Fm.: 30 I.,  
66 II., 4 III. Cl.

Registrierung durch's Revieramt.

Revier Hirsau.

**Reisverkauf**

am Montag, den 25. d. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthaus „Kloster“ in Hirsau  
aus Ottenbronnerberg Abt. Erlenbusch,  
Friedenbau, Tau und von den neuen  
Abteilungslinien:  
3170 St. Nadelreis in Flächenlosen.

**Bekanntmachung.**

Den Handwerksleuten und Liefere-  
ranten wird zur Kenntnis gebracht, daß  
vom 1. Februar 1897 die Fertigung  
sämtlicher Arbeiten oder Lieferungen nur  
auf spezielle Anweisung des Stadtbau-  
amts oder des Rechners der betreffenden  
Verwaltung erfolgen darf. Zu diesem  
Zweck werden Bestellscheine ausgegeben,  
welche zugleich als Rechnung benützt wer-  
den können.

Arbeiten oder Lieferungen für  
städtische Verwaltungen, welche  
nicht von dem Stadtbauamt oder

dem Rechner schriftlich bestellt  
sind, werden bei der Abrechnung  
nicht berücksichtigt. Von den Hand-  
werksleuten oder Lieferanten muß die  
Abrechnung alle 3 Monate vorgelegt  
werden und zwar je auf 1. April, 1. Juli,  
1. Oktober und 1. Januar.

Gemeinderat.  
Vorstand: Haffner.

Calw.

Die Erben des Geometers Sträh-  
ler hier bringen dessen Stadiges



**Wohnhaus  
mit Garten**

an der Badgasse, angekauft zu 4400 M.,  
am  
Montag, den 25. Januar 1897,  
vormittags 11 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathaus zur letzten  
Versteigerung.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

**Verkauf.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
verkaufe ich am

Donnerstag, den 28. Januar,  
in Agenbach gegen Barzahlung



ein schönes Fohlen,  
braun,  
wozu Liebhaber eingeladen  
werden. Zusammenkunft 11 Uhr vor  
dem Rathaus daselbst.

Gerichtsvollzieher  
Schumacher.

**Privat-Anzeigen.**

**Todesanzeige.**



Tiefbetrabt gebe ich Freun-  
den und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß am Mon-  
tag, den 18. Januar, meine 1.  
Tochter

Jakobine Gennesarth  
nach nur 2tägiger Krankheit im Katha-  
rinenhospital in Stuttgart gestorben ist.  
die trauernde Mutter  
Witwe Präger  
und die Geschwister.

Statt besonderer Anzeige:

Friederike Weber  
Eugen Pfund  
Verlobte.

Hirsau. Esslingen.

**Sonntag Abend**

**Erbauungstunde**

im Vereinshaus.  
von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Mittleser**

für den Calwer Privatleseverein  
gesucht von

Präz. K. Doelker.

Nächste Woche bacht  
**Laugenbrekeln**

Georg Pfommer,  
Viergasse.

**Rauchklub.**

Sonntag abend 6 Uhr Monats-  
versammlung im Stern. Zahl-  
reiches Erscheinen wird erwartet.  
Der Ausschuß.



**Frische Schellfische**

bei  
Carl Sakmann's Wwe.

**Corinthen,**

in bester Frucht,  
empfiehlt billigt

Johs. Hinderer.

Hirsau.

**Blühende Maiblumen,  
Hyacinthen, Crocus**  
u. s. w.

empfiehlt  
Gärtner Haas.

**Probieren Sie!  
Heidenheimer**



**Husten- Stiller**  
von Alfred Bentz in Heidenheim a. Br.  
Gebrauchs-Musterschutz Nr. 65293.  
Linderungsmittel gegen  
Husten, Heiserkeit, Katarrh  
u. dergl. Zu haben in Beuteln à 20 Stk.  
in Calw bei Johs. Hinderer,  
in Hirsau bei Ferd. Thumm.

Suche als

**Gärtnerlehrling**

einen Sohn rechtschaffener Eltern, sowie  
eine Person, welche 4 Stück Vieh  
pünktlich versorgen und melken kann.

G. Mayer,  
Handelsgärtner.

**Geld zu 3 1/2%**

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicher-  
heit vermitteln, Haus- und Güter-  
zieher kaufen billigt.

Informativscheine erbeten an  
Roller & Veitinger,  
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Vor ca. 14 Tagen ist mir mein  
**Schwedischer  
Wolfsspitz,**

auf den Namen Greif hörend, bei einer  
Schlittenfahrt in Neuweiler abhanden  
gekommen. Ich ersuche ein p. t. Pub-  
likum, welches mir über den Verbleib  
des Hundes Näheres mitteilen kann,  
um gefl. Nachricht auf meine Kosten.

L. Bauer, Wadbesitzer,  
Teinach.

Einige Hundert reine  
**Mineralwasserkrüge**

(1 Ltr. haltend)

hat billig abzugeben die Alte Apotheke.

**Lipton's Thee.**

Größte Theehandlung der Welt!  
Eigene Plantagen  
— ohne Zwischenhandel —  
daher der enorm billige Preis.  
Pr. Pfund M. 1. 80, 2. 50 und 3. —.

Bitte einen Versuch zu machen!  
Niederlage für den Bezirk bei  
Albert Haager.

**Rasiermesser,**

pr. Stück M. 1. 20, 1. 50, 2. —,  
2. 50, 3. —, 3. 50 und höher,

**Streichriemen u. Pasta**

empfiehlt  
Fr. Herzog, Messerschmied,  
beim Köhle.

**Das längstbewährte**

und das bestbewährte unter den  
in weiteren Kreisen eingebürgerten  
Leber-Erhaltungsmitteln ist unstreitig  
das Schußfett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht  
durch auf Täuschung berechnete Namen  
und Marken irreführen, sondern achte  
darauf, daß jeder Büchse die bekannte  
Schußmarke

**„Büffelhaut“**

aufgedruckt sein muß.  
Büchsen à 20 u. 40 Stk sind in  
folgenden Handlungen zu haben:

- Calw: Engen Dreiss.  
R. C. Hauber.  
J. C. Mayer's Nachf.  
C. Sakmann Wwe.  
A. Schaufler.  
L. Schlotterbeck.  
Otto Stichel.
- Althengstett: Dengler Wwe.
- Gechingen: J. Krauss.
- Hirsau: Ferd. Thumm.  
Otto Jädler.
- Liebenzell: Fr. Bez.
- Stammheim: L. Weiss.



**Bürgerliches**

**Gesehbuch**

für das Deutsche Reich.

Um jedem unserer Leser die Mög-  
lichkeit zu geben, sich mit dem neuen  
Bürgerlichen Gesehbuch, wie es vom  
Reichstag angenommen wurde, vertraut  
zu machen, haben wir ein Abkommen ge-  
troffen, wodurch wir dasselbe mit voll-  
ständigem Text und ausführlichem Sach-  
register in handlichem Großoctav-Format  
gut gebunden mit Leinwand zu dem  
außerordentlichen Vorzugspreise von  
**1 Mark**

abgeben können.

Die Expedition des Wochenblattes.

# Die jährliche Generalversammlung der Sterbekasse

findet am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Löwen statt.

### Tagesordnung:

Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, etwaige Anträge.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Im Namen des Ausschusses

der Vorstand:

Georg Feldmaier.



und ladet hierzu freundlichst ein

Am Samstag, den 23. Januar, hält

## Mehlsuppe

Heinrich Siebenrath  
bei der Post.



Nächsten Samstag und Sonntag  
hausgemachte Würste  
und Braten.

Creuzberger 3. Stern.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch billigste und bequemste  
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw bei: N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, Fr. Kohler, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller am Markt, J. F. Oesterlen, Otto Stikel.

## MAGGI'S

Suppenwürze macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. — wenige Tropfen genügen. — Ist fortwährend zu haben bei

Gust. Veil, gem. Warengeschäft in Liebenzell.

„Namentlich für Kinder und Kranke ist Kathreiner's Malzkaffee ein vorzügliches Genuss- und Nahrungsmittel.“

gez.: Dr. Hascheck, Mitglied der K. K. med. Fakultät in Wien. etc.

## Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

### Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Stk.

Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.

Geo Dützer's Mast- und Fresspulver

## für Schweine

ges. geschützt unter No. 1265 erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und erleichtert die Aufzucht. Man achte genau auf obige Firma. Per Schachtel m. ausf. Gebrauchsanw. 50 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke.

Althengst.

750 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Pfandsicherheit auf einen oder mehrere Posten zu 4% auszuliefern

Tobias Angerhofer.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in Calw.

Altteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

## Kessler Sect.

Zu haben bei:  
Emil Georgii,  
C. Seeger, Apotheker, } Calw.  
Th. Wieland, Alte Apotheke.  
Gustav Veil, Liebenzell.  
G. C. Kessler & Co. Esslingen.  
K. W. Hofflieferanten.

## Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Enthältlich in Beuteln à 25 und 50 Stk., sowie in Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler.

Grösste Kaffee-Ersparniß! Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Seelig's feinsten Stern-Kaffee. Patent in Frankreich, Belgien, Spanien, Portugal, Italien, England, Amerika, Australien, Japan, Siam, China, Ostindien, Westindien, Südamerika, Afrika, Asien, Europa. Viele erste Preise. Emil Seelig A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.

## Ein freundliches Logis

von 2 Zimmern und sonstigem Zubehör ist sofort oder bis 1. April zu vermieten.

Zu erkunden bei Briefträger Herter, wohnh. bei Frau Bäcker Veiser.

Spekhardt.

10-12 Hausen trodene, beim Haus lagernde

## Zimmerspähne

verkauft Matthäus Vörcher, Wirt.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

## Neue Erbsen, Linsen, Perlbohnen

empfehlen

Johs. Hinderer.

Vanille-Block-Chocolade, garantiert rein Cacao und Zucker, pr. Pfund 85 Stk., unübertroffen, bei Albert Haager.

## Schiffe-Anzeigen,

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von Haafenstein & Vogler, A.-G. in Stuttgart, Königsstraße Nr. 11 I. Stod, Telephon Nr. 1156.

NB. Tausende erreichen alljährlich ihren Zweck durch dieses Institut ohne Mehrkosten als die Insertionsgebühren.

## Dank!

Herrn C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Tübingerstr. 25, sage ich herzlich meinen herzlichen Dank, denn derselbe bereitete mich, ohne daß ich selbst zu ihm reisen mußte, auf brieflichem Wege von meinem qualvollen Nervenleiden. Ich litt seit 9 Jahren an Magenschwäche, Appetitlosigkeit u. Kopfschwindel, seit 3 Jahren an Herzklappen, Brustschmerzen u. Atembeschwerden. Endlich wandte ich mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen auf Empfehlung an Herrn Rosenthal, der mich vollkommen wiederherstellte, deshalb empfehle ich hierdurch denselben allen Leidenden aufs Beste. Unterhalbach (Baden), 2. Jan. 97. Franz Bamberger, Tüngererstr.

## Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

### Bettfedern

Wir verkaufen jetzt, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per 100 Stk. für 60 Stk., 80 Stk., 1 Mk., 1 Mk. 25 Stk., 1 Mk. 40 Stk., Feine prima Gattfedern 100 Stk. 1 Mk. 80 Stk.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Stk. u. 2 Mk. 50 Stk.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Stk., 4 Mk., 5 Mk.; fernere: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 Mk. 50 Stk. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen. Pocher & Co. in Herford in Westf.

## Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten

### C. Lüd'schen Hausmittel

handelt. In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Beste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Lüd in Kolberg. Niederlage in Calw einzig und allem bei Apotheker Th. Wieland, Alte Apotheke, außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.